



Wenn Gehen zum Kraftakt wird

Schmerzen in der Wade können auf **Durchblutungsstörungen in den Beinen** hindeuten. Die periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK) wird umgangssprachlich „Schaufensterkrankheit“ genannt. Welchen Einfluss Diabetes hat, erklärt Angiologin Dr. Kathrin Niemöller



Direkt bei ersten Anzeichen sollten Menschen mit Diabetes die Durchblutung prüfen lassen «

Dr. med. Kathrin Niemöller ist Chefarztin der Medizinischen Klinik V – Angiologie in den Knappschaft Kliniken Dortmund.

Die Gefäßspezialistin ist Internistin, Diabetologin sowie Angiologin und interventionell tätig. Außerdem leitet sie die ambulante und stationäre Fußbehandlungseinrichtung des Hauses, die durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) zertifiziert ist

❓ Welche Symptome deuten auf eine periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK) hin?

Bei der sogenannten Schaufensterkrankheit führt eine schlechte Durchblutung der Beine dazu, dass die Strecke, die man gehen kann, immer kürzer wird. Weiterlaufen ist erst nach einer Pause möglich. Die Schmerzen können in den Waden auftreten, aber auch im Gesäß mit Ausstrahlung in die Oberschenkel oder im Fuß. Dies hängt davon ab in welcher Höhe sich der Pulsarterienverschluss oder die Engstelle befindet. Weitere Anzeichen sind sehr langsam wachsende Fußnägel, abnehmende Beinbehaarung und sehr trockene, rissige Haut sowie Schwielen.

❓ Was kann passieren, wenn eine PAVK nicht rechtzeitig erkannt wird?

Die belastungsabhängigen Beschwerden einer PAVK schränken die Lebensqualität teilweise stark ein. Das Alltagsleben fällt schwer. Aus Sorge, „zu langsam“ zu sein, nehmen viele Patienten an Aktivitäten mit Familie oder Freunden nicht mehr teil. Nicht selten sind ein sozialer Rückzug oder Isolation die Folge. Das verbessert nicht gerade die Stoffwechselsituation bei Menschen mit Diabetes. Die Beschwerden werden häufig mit orthopädisch bedingten Problemen verwechselt und lange nicht diagnostiziert oder behandelt. Noch gravierender ist es, sobald Wunden auftreten. Kleine Bagatellverletzungen heilen schlecht oder gar nicht ab. Treten an Zehen, Fußsohle oder Ferse Wunden auf, die keine erkennbare Ursache

haben, ist höchster Alarm. Wird eine Durchblutungsstörung nicht frühzeitig erkannt und behandelt, ist eine Wundheilung kaum möglich. Steigende Zahlen von Amputationen in Deutschland zeigen, dass eine schnellere und umfassendere Diagnostik notwendig ist.

❓ Wie werden Durchblutungsstörungen in den Beinen behandelt?

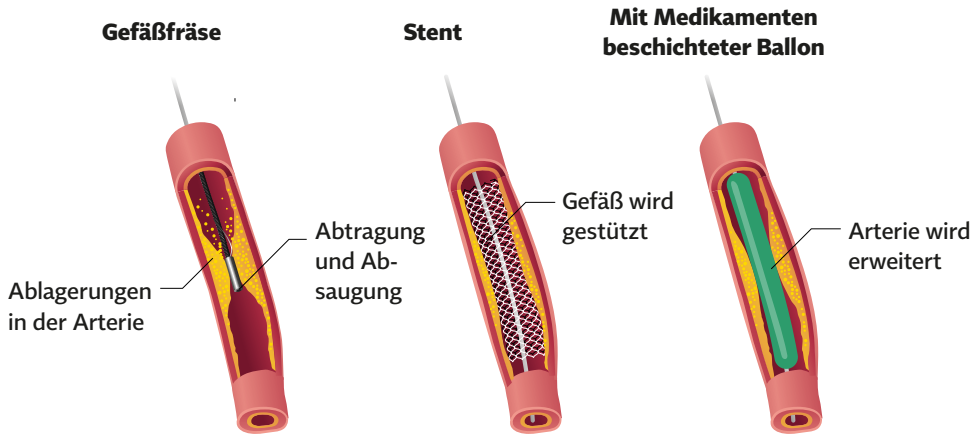
Sobald die PAVK zu Beschwerden führt, die einen hohen Leidensdruck mit sich bringen, und immer dann, wenn es eine Wunde gibt, wird die PAVK mittels Kathetereingriff und/oder einer gefäßchirurgischen Operation wie einem Bypass behandelt. Durch hochmoderne, innovative Verfahren ist es inzwischen möglich, nicht nur Engstellen, sondern auch komplette Arterienverschlüsse mit speziellen, mit Medikamenten beschichteten Ballons und metallischen Gefäßstützen (Stents) zu versorgen. Neu dabei ist, dass unterschiedliche Gefäßfräsen (Atherektomie-Systeme) zur Verfügung stehen, die den Kalk von innen abtragen, um langfristig gute Ergebnisse zu erhalten. Dies ist ohne Vollnarkose oder Narben möglich.

❓ Was ist für Menschen mit Diabetes bei einer PAVK besonders wichtig?

In Deutschland sind etwa zehn Prozent der Gesamtbevölkerung von einer PAVK betroffen. Mit Diabetes – vor allem ab dem 65. Lebensjahr – steigt der Anteil auf ein Viertel, wobei die Dunkelziffer deutlich höher ist. Für Menschen mit Diabetes ist entscheidend,

Optionen für besseren Blutfluss

In modernen Gefäßabteilungen kommen zahlreiche Werkzeuge und Materialien zum Einsatz, um bei einer PAVK Verkalkungen der Beinarterien langfristig optimal und minimalinvasiv zu behandeln



Kleiner Eingriff, große Wirkung

Mit einer Gefäßfräse (Abb. links) werden Verkalkungen in der verstopften Arterie abgetragen, pulverisiert und abgesaugt. Bei der Gefäßweiterung mit einem Stent (Abb. Mitte) drückt das Metallgitter die Ablagerungen in die Gefäßwand, um die Arterie zu öffnen. Auch ein mit Medikamenten beschichteter Ballon (Abb. rechts) erweitert verkalkte Blutgefäße. Bei allen drei Verfahren wird von außen ein dünner Kunststoffschlauch (Katheter) in das Blutgefäß eingeführt.

Folgeerkrankungen und deren Symptome zu kennen und bei ersten Anzeichen die Durchblutung prüfen zu lassen. Eine Inspektion der Füße und Fußsohlen – mit Spiegeln oder Hilfe von Angehörigen – sollte täglich erfolgen. Bei jeder Wunde ist eine fachärztliche Untersuchung erforderlich. Denn häufig sind auch die Nerven geschädigt und das Schmerzempfinden beeinträchtigt, sodass das Ausmaß einer Wunde oftmals unterschätzt wird. Wichtig ist,

dass der Diabetes mit guten Langzeitwerten und modernen Medikamenten optimal eingestellt ist. Zudem sollten die Werte bei Blutdruck und LDL-Cholesterin im Zielbereich liegen, damit die Arterienverkalkung – die neben PAVK auch zu koronarer Herzkrankheit und Durchblutungsstörungen im Gehirn führen kann – nicht voranschreitet. Außerdem lohnt es sich gerade bei Diabetes, das Tabakrauchen komplett zu beenden.

Die Stiftung DHG

Diese Interviewserie mit hochrangigen Experten entsteht in Kooperation mit der gemeinnützigen Stiftung DHG (Diabetes | Herz | Gefäße). Die Stiftung trägt zum Krankheitsverständnis bei, klärt Menschen über das Risiko für Herz- und Gefäßkomplikationen auf und fördert den Dialog zwischen behandelnden Ärzten über Fachgrenzen hinweg. Ihr Ziel ist es auch, Forschung voranzubringen und die Versorgung zu verbessern.

➔ www.stiftung-dhg.de

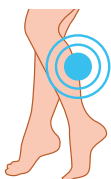


So entwickelt sich eine PAVK

Die Verkalkung der Gefäße in den Beinen schränkt den Blutfluss ein. Die häufigen Pausen beim Gehen haben zum Namen „Schaufensterkrankheit“ geführt

Stadium I Meist symptomfrei

Die Gefäße sind verengt, doch die Beine schmerzen nur bei höherer Belastung. Die Diagnose erfolgt meistens zufällig.



Stadium II Gehen nur mit Pausen

Gehstrecken, die länger als 200 Meter oder sogar kürzer sind, bereiten Schmerzen und zwingen zu Pausen.



Stadium III Dauerhafte Schmerzen

Kurze Gehstrecken sind kaum noch möglich. Die Beine schmerzen auch im Ruhezustand, v.a. nachts und im Liegen.



Stadium IV Schwere Gewebeschäden

Die Haut verändert sich, es entstehen offene, schlecht heilende Geschwüre. Das Gewebe entzündet sich und stirbt ab.

